

Forever Yours

Für immer Dein

Von Koraja

Kapitel 8: Störender Besuch und Pfannkuchen

Nochmals einige Stunden später, so gegen Mittag, schliefen die beiden noch immer genauso wie sie eingeschlafen waren und ihre Kleidung lag auch noch im ganzen Raum verteilt. Marron hatte es sich im Schlaf mit Chiaki als Kopfkissen noch bequemer gemacht, der immer noch seine Arme schützend um sie gelegt hatte. Nur die Bettdecke war ein bisschen tiefer gerutscht, so dass Kaiki einen wunderbaren Blick auf Marrons Rücken hatte, als dieser auf Zehenspitzen in das Schlafzimmer seines Sohnes geschlichen kam und sich richtig fett grinsend dort umsah.

//Also so, wie es hier aussieht, liegt wohl eine sehr wilde Nacht hinter ihnen!// schwärmte Klein-Kaiki in Gedanken. //Endlich! ... Aber war ja von vornherein klar, dass er nicht auf mich hören würde!... Ganz mein Sohn eben! ... Dann wollen wir dieses wirklich süße Bild doch auch mal für die Nachwelt festhalten!// freute er sich noch weiter und holte seinen Fotoapparat raus. //So, das hätten wir! Dann wollen wir doch noch mal kurz gehen.//

Er schaute sich noch mal genau im Raum um, verstaute seine Kamera und schlich dann mucksmäuschenstill wieder ins Treppenhaus. Dort musste er aufpassen, dass er nicht vor Freude das ganze Haus zusammen schrie und beruhigte schnell seine Nerven und verbannte das Grinsen von seinem Gesicht. Dann drückte er erstmal schön lange auf die Klingel, um die zwei zu wecken, bevor er sich erneut per Schlüssel Zutritt zu der Wohnung verschaffte und sich wieder auf den Weg ins Schlafzimmer machte, sich dieses Mal aber viel Zeit ließ und extra viel Krach machte.

Chiaki war durch das Klingeln aus seinem Schlummer gerissen worden und rüttelte seine lebendige Bettdecke sanft wach.

"Guten Morgen, Prinzessin! Wir bekommen Besuch!" Daraufhin riss diese die Augen auf, sprang aus dem Bett, sammelte blitzschnell ihre Sachen ein, zog sie sich in Windeseile auch an und warf auch Chiaki seine Boxershorts zu.

"MARRON? CHIAKI? Schläft ihr etwa noch?" rief da auch schon Kaiki.

Marron hüpfte ganz schnell wieder in Chiakis Arme und beide versuchten ihren Herzschlag schnell wieder zu beruhigen und verschlafen zu wirken. Schließlich musste Kaiki ja nicht alles wissen, was zwischen den beiden vorging. (Wenn die wüssten...!)

Da klopfte es auch schon an der Tür und seine Stimme erklang. "Bei keinem Protest komme ich jetzt rein!"

"Mach ruhig!" Marron setzte sich auf und rieb sich den Sand aus den Augen.

Genau wie Chiaki fand auch sein Vater den Anblick einer verschlafenen Marron richtig

putzig und lächelte sie gespielt verlegen an.

"Hab ich euch geweckt?" Marron nickte. Kaiki wandte sich dann an die regungslose Gestalt neben ihr. "Chiaki? Bist du auch wach?"

"Was willst du? Ich will meine Ruhe und schlafen!" brummte Angesprochener ohne aufzuschauen oder gar die Augen zu öffnen.

"Ich wollte nur nach dir schauen!" //Und natürlich, ob ihr sonst noch was "angestellt" habt!//

"Mir geht's gut! Danke der Nachfrage! Gute Nacht!" knurrte Chiaki, drehte sich auf die Seite und zog Marron wieder in seine Arme runter, die daraufhin kräftig anfang zu protestieren.

"Hey! Lass mich los! Ich will nicht mehr schlafen! Es ist bereits Mittag und ich hab Hunger!"

Jetzt konnte Kaiki sich das Grinsen nicht mehr verkneifen. Es war einfach zu amüsant zu sehen, wie Chiaki den Protest von Marron, die vergeblich versuchte sich aus seinem Griff zu befreien einfach elegant ignorierte, sie dann aber doch mürrisch los lies und stattdessen seinen Vater anfunkelte.

Den juckte das Ganze überhaupt nicht und er folgte Marron in die Küche. "Nimm's meinem Sohn nicht übel, wenn er dich nicht loslassen will. Er liebt dich halt viel zu sehr!" Dafür erntete er einen gleichgültigen Blick.

"Mir doch egal! Ich will jedenfalls nicht verhungern!"

"...Geht's dir nicht gut? Du bist so blass!" fragte er dann besorgt.

"Hm? Müde, Hunger, Kopfschmerzen!" erstattete Marron knapp Bericht.

"Dann setz dich lieber etwas hin! Ich mach dir schon was zu essen! Hier hast du erstmal schon mal was zu trinken."

Er lenkte sie gerade Wegs auf einen Stuhl zu und drückte ihr dann ein Glas Wasser in die Hand. "Danke!" erwiderte Marron leise.

"Überhaupt gar kein Problem! Mach ich doch gerne!" //zukünftiges Schwiegertöchterchen!// fügte er in Gedanken hinzu. "Du magst doch Pfannkuchen, oder?"

Marron musste grinsen, da sie an Fynn und Access denken musste. Access war nach dem Sieg über den bösen König nämlich des Öfteren vorbeigekommen, nachdem Fynn ihm von Marrons leckeren Pfannkuchen vorgeschwärmt hatte.

"Aber klar doch! Ich zieh mich dann schon mal eben schnell um!"

So ging sie dann auch gleich wieder zu Chiaki um ihre Sachen zu holen.

"Oh! Wie ich sehe vermisst du mich schon!" stellte sie fest, als sie Chiaki im Bett mit einem Kopfkissen im Arm als Marron-Ersatz erspähte.

"Du mich anscheinend aber auch... Ich denk du hast so großen Hunger?" Chiaki zog fragend eine Augenbraue hoch, setzte sich dann im Bett auf und beobachtete seinen Engel.

"Hab ich auch! Dein Vater macht Pfannkuchen!"

"MEIN Vater?" Er konnte es nicht glauben. "Seit wann kocht der denn? Das darf ich mir nicht entgehen lassen!" So stand auch er auf und gemeinsam machten sie sich im Bad fertig und setzten sich dann an den Küchentisch.

"Oh! Hat der Herr sich doch entschlossen aufzustehen?" wurde Chiaki dann auch sogleich sarkastisch von seinem Vater begrüßt. "... Marron, was ist mit deinem Fuß?" fragte Kaiki wieder besorgt, als er den Verband bemerkte.

"Oh! Du bemerkst es auch schon! Sie hat vorgestern Bücher drauf gekriegt!" erklärte

Chiaki bissig.

"Autsch! Ich guck mir das gleich mal an. Aber warum hast du denn nichts gesagt?"

"Warum sollte ich wegen eines etwas größeren blauen Fleckes großartig was sagen? Dagegen kann man doch sowieso nicht viel machen!"

"Aber stell dir doch mal vor es ist doch was Ernsteres...!"

"Jaja!" winkte Marron ab. "Aber ich hatte ja meinen persönlichen Arzt. Der ist es mittlerweile schon gewohnt mich zu verarzten! Nicht wahr, Chef?"

"Ja! Wenn du so ein Tollpatsch bist, bleibt mir ja nichts anderes übrig!"

Für diese Aussage bekam er einen beleidigten Blick geschenkt und Marron drehte sich von ihm weg und schmolte.

"Ähm, darf man fragen wovon ihr redet?" fragte Kaiki vorsichtig nach.

"Sie hat des Öfteren kleine Wehwehchen und ich darf ihr dann jedes Mal mit Verbänden aushelfen!"

"Sie mal einer an!" Kaiki sah seinen Sohn mit einem "Ich verstehe" -Blick an und wandte sich dann strahlend seinen Pfannkuchen zu. "Und die Pfannkuchen sind fertig! Voila!"

Er stellte sie auf den Tisch und Marron wollte direkt anfangen zu essen, wurde jedoch von ihrem Freund zurückgehalten. "Warte! Noch nicht essen! Ich muss erst testen, ob die überhaupt essbar sind!" Er streckte seinem Vater die Zunge raus, der ihn am liebsten dem Erdboden gleichgemacht hätte und sich arg zurückhalten musste um nicht vor Wut zu platzen. Marron lachte sich zwischenzeitlich über die Beiden schief.

"CHIAKI NAGOYA!" Kaikis Stimme bebte vor Wut und er war kurz davor seinen Sohn anzuschnauzen und zu explodieren. Er hatte bereits einen hochroten Kopf und es stiegen schon vereinzelt Rauchwölkchen hoch. "Du traust mir wohl gar nichts zu, was?" Chiaki tat kurz so als würde er nachdenken und grinste dann bis über beide Ohren.

"Stimmt! ... Sag mal, hast du 'nen Kochkurs besucht? Die ... schind scha schrischtisch legga!" mampfte er dann jedoch.

"Recht herzlichen Dank, mein Sohn!" giftete sein Vater ihn an. "Und wenn du es genau wissen willst, Yashiro war so freundlich mir einige Sachen beizubringen!"

//Auweia! Das gibt Ärger! Ich weiß es jetzt schon!// dachten Marron und Kaiki gleichzeitig und sollten ihre Gedanken auch sofort bestätigt bekommen.

Chiaki hätte sich fast verschluckt als er den Namen seiner EX-Verlobten hörte, hörte sofort auf zu essen, sprang von seinem Stuhl auf, der infolgedessen umkippte, und schlug mit den Händen auf den Tisch. Nur Marron ließ sich davon überhaupt nicht stören und aß genüsslich weiter.

"WAS, bitte schön, hast DU noch mit dieser Person zu tun?" schrie er seinen Vater fast an.

"Chiaki!" ermahnte Marron ihn dann doch. "Nicht so laut und nicht so unhöflich!"

"Genau!" stimmte Kaiki ihr zu. "Immerhin wäre sie BEINAHE meine Schwiegertochter geworden...!"

"Gott sei Dank, aber auch nur BEINAHE!"

"... und sie ist der Meinung, dass sie ja trotzdem ab und zu mal vorbeikommen kann, wenn du das schon nicht machst! ... Außerdem war sie es Leid, das Kagura immer kochen muss!" fügte er noch etwas leiser jedoch breit grinsend hinzu. Chiaki vergaß seine Wut wieder etwas und schaute nur verwirrt drein.

"Was hat Yashiro denn mit Kagura zu tun? Ich denk' sie kann ihn nicht leiden!"

"Das dachte ich auch immer..." konnte Kaiki dazu nur sagen.

Da Chiaki ihn aber immer noch anfunkelte, beachtete er Marron gar nicht, die

inzwischen alle Pfannkuchen aufgegessen hatte und sich nun ganz vorsichtig, darauf bedacht, dass Chiaki es nicht merkte, daran machte ihm auch noch seinen Pfannkuchen vom Teller zu mopsen. Ihr Plan ging auf und sie machte sich über ihre Beute her. Chiaki hätte es wohl erst bemerkt, wenn alles zu spät gewesen wäre, doch sein Vater konnte sich nicht mehr zurückhalten und fing aus vollem Halse an zu lachen. Chiaki bemerkte auch sogleich den Diebstahl, drehte den Kopf zur Seite, sodass er eine vergnügt mampfende Marron sah, und seufzte.

"Hey! Was soll denn das?" motzte er seine Freundin an und ergatterte den restlichen Pfannkuchen zurück. Doch er konnte ihr gar nicht ernsthaft böse sein. Marron wandte sich ihm zu, immer noch die Gabel im Mund habend, und blickte ihn grummelig an.

"Ich dachte mir, du isst ihn sowieso nicht mehr, also verputz ich ihn!" schmolte Marron und zog eine Schnute.

"Hast DU etwa schon ALLE Pfannkuchen aufgegessen?" Er konnte es nicht fassen, dass seine Marron, die ja nun wirklich fast so dünn wie eine Bohnenstange war, bereits 10 Pfannkuchen, oder wie viel auch immer gegessen hatte.

"Ja, hab ich. Hab doch gesagt, ich steh kurz vorm Verhungern. Und keine Angst, ich habe keine Essstörungen und daher auch nicht die Absicht gleich aufs Klo zu rennen, um sie wieder auszuspucken. Das find ich nämlich widerlich!" erklärte sie.

"Das hätte ich dir auch nicht zugetraut!... Aber DIESEN Pfannkuchen werde ICH essen, denn sonst verhungere ICH!"

Marron wurde urplötzlich von einem Lachanfall ergriffen und Vater und Sohn konnten sich nur fragend angucken.

"Sicher, dass mit dir alles in Ordnung ist?" fragte Kaiki ganz vorsichtig.

"Ja!" beruhigte ihn Marron. "Mir fiel nur gerade auf, dass wir beide fast noch schlimmer als Fynn und Access sind. Die haben sich doch auch jedes Mal gekabgelt."

"Stimmt!" schloss sich ihr Chiaki an und musste schmunzeln, als er sich an die Beiden erinnerte und sie vor sich sah, wie sie mal wieder stritten, wer heute das Schachmatt setzen würde, wenn Jeanne und Sindbad aufeinander trafen, oder wenn Access Fynn wieder einmal anbaggerte und direkt verprügelt wurde und natürlich auch wie die beiden in Marrons Wohnung so laut ums Essen stritten, dass er es sogar noch auf seinem Balkon hören konnte.

"Von wem redet ihr?" fragte Kaiki eingeschüchtert.

"Nicht so wichtig!"

"Auch gut! //??? Ich versteh nur Bahnhof!// Dann iss du mal schön deinen Pfannkuchen, Sohn, ich guck mir Marrons Fuß an."

Er staunte wie fachmännisch der Fuß versorgt war und konnte letztendlich auch nur eine schmerzstillende und kühlende Heilsalbe auftragen und den Fuß neu verbinden.

"Ich bin stolz auf dich, mein Sohn! Hast also doch was von mir gelernt!" freute er sich dann.

"Ja!" grummelte jedoch Chiaki. "...Leider! ... Apropos! Musst du heute gar nicht arbeiten?" fiel ihm auf einmal ein.

"Wieso? Willst mich wohl loswerden, was?"

"Unter anderem! Warst ja auch schon wieder lang genug hier. Aber eigentlich hab ich mich nur gerade gefragt, was deine ganzen Patientinnen und Krankenschwestern ohne dich machen, bzw. du ohne sie." erklärte Chiaki und versteckte sich schon mal vorsichtshalber hinter Marron.

"Ich merk schon, dass es dir wieder hervorragend geht! Vielleicht schon wieder etwas zu gut! ... Ihr solltet ein kleinwenig spazieren gehen. Ein bisschen Bewegung und die frische Luft werden euch beiden gut tun. Aber schont euch noch, wobei Marron mit

ihrem Fuß nicht all zu große Touren wird unternehmen wollen. Und denk daran viel zu trinken, Marron! Sonst kippt mir die "Krankenschwester" noch um. Also bis dann!" hielt Kaiki eine Art Schlussplädoyer und wollte gehen, wurde jedoch noch mal von seinem Sprössling zurückgehalten.

"Vater! Du solltest einen Schirm mitnehmen! Draußen herrscht fürchterliches Wetter! ... Und gib mir meinen Schlüssel zurück, oder wie bist du vorhin rein gekommen?"

"Ah! Ich wurde ertappt!" musste er zugeben und ließ den Kopf hängen. "Hier, bitte! ... Ein letzter Rat noch! Vielleicht solltest du dich jetzt ein wenig um Marron kümmern. Dir scheint es ja momentan besser als ihr zu gehen. Und..." er schaute Marron noch mal kurz an und flüsterte Chiaki was ins Ohr. "...hihi, ein paar Pfannkuchen hab ich in der Mikrowelle für dich versteckt!" Chiaki strahlte auf und verzichtete ausnahmsweise darauf, ihn schnell aus der Wohnung zu scheuchen.